



II-10048 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen

REPUBLIK ÖSTERREICH
 DER BUNDESMINISTER FÜR
 ÖFFENTLICHE WIRTSCHAFT UND VERKEHR
 DIPL.-ING. DR. RUDOLF STREICHER

des Nationalrates XVII. Gesetzgebungsperiode

A-1030 Wien, Radetzkystraße 2
 Tel. (0222) 711 62-9100
 Teletex (232) 3221155
 Telex 61 3221155
 Telefax (0222) 73 78 76
 DVR: 009 02 04

Pr.Zl. 5905/52-4/89

4695 IAB

1990 -02- 12

zu 4779 1J

ANFRAGEBEANTWORTUNG

betreffend die schriftliche Anfrage der Abg.
 Motter und Genossen vom 15. Dezember 1989,
 Zl. 4779/J-NR/89 betreffend zweigleisiger
 ÖBB-Ausbau in Nenzing

Zu Ihren Fragen darf ich Ihnen mitteilen, daß die Initiative
 ÖBB-Nachbar-Nenzing am 1. Dezember 1989 ihre Probleme an mich
 herangetragen hat.

Ich habe dieses Schreiben wie folgt beantwortet:

"Zu Ihrem Schreiben darf ich Ihnen mitteilen, daß ich mir der
 Lärmproblematik und im Zusammenhang damit der zunehmenden
 Sensibilisierung der Bevölkerung - auch gegenüber dem Schie-
 nenverkehrslärm - durchaus bewußt bin. Diesem Umstand Rech-
 nung tragend, wurde gemeinsam vom Verkehrsressort und den
 Österr. Bundesbahnen ein Forschungsauftrag an die Versuchs-
 anstalt am Technologischen Gewerbemuseum erteilt, mit welchem
 objektive Kriterien zur Bewertung des Schienenverkehrslärms
 erarbeitet werden sollen, auf deren Grundlage Abhilfemaßnah-
 men gesetzt werden können. Die damit vorgesehene Objektivie-
 rung soll eine Gleichbehandlung aller von Schienenverkehrs-
 lärm betroffenen Anrainer bei Vorliegen gleicher Voraus-
 setzungen sicherstellen.

- 2 -

Die Studie liegt nunmehr vor. Um die Ergebnisse der Forschungsarbeit in generelle Richtlinien umzusetzen, konstituierte sich im Rahmen des Österreichischen Arbeitsringes für Lärmbekämpfung (ÖAL) eine Arbeitsgruppe "Maßnahmen zum Schutz vor Schienenverkehrslärm". Auf der Grundlage dieser Richtlinien wird es möglich sein, auch bei bestehenden Eisenbahnen die Notwendigkeit, konkrete Lärmschutzmaßnahmen zu treffen, nach objektiven Gesichtspunkten zu erfassen.

Im Bereich von Neubaustrecken werden von den Österr. Bundesbahnen - auf freiwilliger Basis - bei einer künftigen Lärmbelastung von mehr als 3 dB (A) entsprechende Schallschutzeinrichtungen bereits im Planungsstadium vorgesehen.

Für den Streckenbereich Braz - Bregenz wurde darüberhinaus von den Österr. Bundesbahnen ein Lärmgutachten in Auftrag gegeben, das die Emissionen und die Immissionen des Ist-Zustands und des Prognosezustandes erfassen soll. Dieses Gutachten soll bis Ende 1990 vorliegen.

Aufgrund der Ergebnisse des Gutachtens werden die Österr. Bundesbahnen im Zusammenwirken mit den Gemeinden entsprechend der Belastung Lärmschutzmaßnahmen ausarbeiten.

Zur Belastung der besonders starken Erschütterungen bei gefrorenem Boden wird nach Angaben der Österr. Bundesbahnen durch den neuen Unterbau - bestehend aus 50 cm Tragschicht und 10 cm Planumschutzschicht - eindringendes Wasser abgeleitet. Erfahrungen haben gezeigt, daß dadurch die Übertragung von Erschütterungen wesentlich vermindert wird.

Weiters werden beim Fahrweg neueste Technologien, wie z.B. durchgehend verschweißte Schienen, angewendet. Bei den neuentwickelten Schienenfahrzeugen gibt es ebenfalls einen Trend zu besonders leise laufenden Loks und Wagen.

- 3 -

Ich bitte Sie daher, zunächst die Ergebnisse des Gutachtens sowie das Vorliegen der erwähnten allgemeinen Richtlinien abzuwarten."

Ich bin überzeugt, daß es gelingen wird, einen sinnvollen Interessensausgleich zwischen den Bahnanrainern in Nenzing und den ÖBB zu finden.

Wien, am 9. Februar 1990

Der Bundesminister

